



## Ein Besuch in unserem LIONS-Dorf in Hikkaduwa / Sri Lanka - ein unvergessliches Erlebnis



Einen solch großartigen Empfang hatten wir Lions nicht erwartet.



Unsere Sri Lanka-Delegation: L Axel Naundorf, Martina Naundorf, Martha Kavasch, K-Sri Lanka Dr. Wulf-D. Kavasch, L Waltraud Bauer und L Dr. Wilfried Bauer (v.l.)



Tanzvorführungen im Montessori-Kindergarten vor großem Publikum

Was für ein überwältigender Empfang – wenn das nur mehr Freunde aus den Clubs unseres Distrikts erleben hätten können.

Da standen Alt und Jung, die Dorfjugend mit Eltern und auch Großeltern, herausgeputzt, mit fröhlichen Gesichtern, voller Erwartung. Kaum waren wir aus unserem Minibus ausgestiegen, wurden wir reich behängt mit Blumengirlanden und bekamen die schönsten selbstgebundenen Blumensträuße von den Kindergarten- und Schulkindern überreicht.

Selbst PDG Wulf Kavasch und seine Frau Martha waren überrascht. Es war schon ihr vierter Besuch im Dorf, aber dieses Mal brachten sie Clubfreunde aus den LCs Gmund-Oberland, Günzburg, und Am Tegernsee und betreuende Lionsfreunde vom LC Hikkaduwa mit.

Während seiner Zeit als Distrikt-Governor hatte es sich PDG Kavasch zur Aufgabe gemacht, nach dem verheerenden Tsunami vom 26.12.2004 obdachlos gewordenen Familien in Sri Lanka ein neues Heim zu geben. Die Flutwelle war bei Hikkaduwa im Südwesten der Insel mehr als 2 km weit ins Landesinnere gedungen und hatte mehr als 35.000 Menschen das Leben gekostet und unzähligen Familien jede Lebensgrundlage geraubt.

Es gelang ihm, etliche Kilometer weiter im Landesinneren ein ca. 3 ha großes, wertvolles Grundstück von einem einheimischen Gönner zu diesem Zweck zu erhalten, natürlich notariell beglaubigt. Ein Aufruf zu diesem Distrikt-Projekt in allen Clubs bescherte dann die notwendigen finanziellen Mittel für den Bau von 45 Häusern. Alle sind mit 3 Zimmern, einfacher Küche mit Feuerstelle und Hock-Toiletten ausgestattet. Zwischen den Häusern ist Platz für kleine Gärten und Nutzpflanzen.



Martha Kavasch mit ihren vielen Freundinnen im Bavarian Lions Village

Unser Besuch Anfang Mai 2011 war mit Spannung erwartet worden, hatten wir doch die Besichtigung aller Häuser angekündigt. Die schönsten und saubersten sollten prämiert werden. Und nebenbei wollten wir eine Bestandsaufnahme der Anlage vornehmen.

So marschierten wir also mit den Dorfbewohnern erst zum zentral gelegenen Kindergarten, der heute als Versammlungsraum diente. Die Flaggen wurden gehisst, und anschließend entzündete jeder der Gäste in andächtiger Stimmung einen Docht am Lichterbaum. Die Kinder des zum Dorf gehörenden Montessori-Kindergartens boten die mit ihren beiden Betreuerinnen einstudierten Tänze dar und alle lauschten den Worten der Vertreter der bayrischen Lions und des LC Hikkaduwa, wie auch der Dorfgemeinschaft. Diesem feierlichen Teil folgte für uns eine Einladung zu einer kleinen Stärkung – alles selbst gemachte Speisen der Bewohner. Selbstverständlich schloss sich dem ein ausgiebiges Fotoshooting an, und dann begab sich die Delegation von Haus zu Haus.

Fast immer wurden wir bereitwillig durch die Räume geführt, oft auch

mit Blumen empfangen und mit Getränken, Obst und Keksen bewirtet. Voller Stolz präsentierten viele Familien ihr Heim, und die meisten hatten es sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemütlich gemacht. Blitzsauber war es meist auch.

Wir mussten aber auch erfahren, dass nicht wenige Bewohner ohne Bettstelle auskommen und dass ihr neues Heim ihre erste feste Behausung ist. Zufriedenheit ist eben relativ.

Hunger leidet hier niemand, denn



In einfachen Küchen gelingt trotzdem ein gutes Essen. Wir durften es testen ...

die Natur bringt wilde Früchte hervor. Doch die Arbeitslosigkeit ist groß – den früheren Fischern wurde ja die Lebensgrundlage entzogen -, und wir überlegten eine Möglichkeit für eine Beschäftigung der Frauen zuhause. Eine Option wäre das Drehen von Kokosnuss-Fasern zu Sisal-Schnüren mit einem einfachen Gerät. Eine Firma in der Nähe könnte die Produkte abnehmen.

Wir berieten auch zusammen mit den Freunden vom LC Hikkaduwa über Maßnahmen zur besseren Wasserversorgung. Der vorhandene Wasserturm soll mit einer strombetriebenen Pumpe versehen werden. Bisher wird Brunnenwasser verwendet. Auch eine Stützmauer muss erneuert werden, um einen weiteren Erdrutsch zum Hauptweg aufzuhalten. Zudem sind zwei Häuser von Erdrutschen betroffen.

Wie gut, dass noch Restgelder vorhanden sind, um diese Maßnahmen zu finanzieren. Denn wenn die Häuser in ein bis zwei Jahren als Eigentum an die Bewohner übergeben werden, soll ja alles in Ordnung sein.

Große Freude am nächsten Tag, als wir wiederkommen, um über unse-



LF Waltraud Bauer bei der Prämierung der schönsten Häuser.

bewohner bei uns mit einer kleinen Rede zu bedanken.

Unbeschreiblich das Gefühl, als wir unsere Nationalhymnen nacheinander singen und wir dann, durch die tropische Hitze erschöpft und mit vielen guten Wünschen versehen, die Rückreise antreten. Wir fühlen, dass wir im Leben dieser Menschen einen Unterschied bewirkt, ihnen Hoffnung für die Zukunft gegeben haben, und dass sie dies honorieren.

Bestimmt kommen wir deshalb wieder – und nicht nur, weil Sri Lanka ein wunderschönes und facettenreiches Land ist.

LF Waltraud Bauer  
LC Gmund-Oberland

re Eindrücke zu berichten und Geschenke und die Preise zu verteilen. Als Anerkennung überreichen wir der Dorfvorsteherin einen Sari, die Kindergartenkinder erhalten jeder ein Mal-Set und Süßigkeiten. Um mög-

lichst viele Familien für ihre Sorgfalt zu belohnen, verteilen wir vier erste und acht zweite Geldpreise, die alle einzeln mit großer Dankbarkeit annehmen. Eine junge Frau hat den Mut, sich als Vertreterin der Dorf-



Über den Dächern des Bavarian Lions Village vom Wasserturm aus fotografiert.